

Kritik und Bibliographie

Schöpfung ohne Grenzen

Der Verlag „Die Wirtschaft“ hat uns eine gelungene Überraschung bereitet: ein Chemiebuch. „Schöpfung ohne Grenzen“ von Dr. Helmut Hanke vermittelt in populärwissenschaftlicher Weise einen Eindruck von den gewaltigen Umwälzungen, die auf dem Gebiet der Chemie täglich vor sich gehen, die besonders aber im Laufe der Durchführung unseres großen Chemieprogramms in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Helmut Hanke sagt selbst, daß sein Buch einen Beitrag zur Erfüllung des Chemieprogramms leisten will, zu jenem Programm, das das Kernstück der ökonomischen Hauptaufgabe darstellt, weil die Chemisierung der Volkswirtschaft Rohstoffe in großer Zahl, schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erleichterung der körperlichen Arbeit bedeutet.

Gibt das von der Partei verkündete Chemieprogramm darüber Auskunft, was geplant ist, wie es erreicht werden soll, welche Bedeutung es hat, wird in diesem Programm konkret der Weg der Chemie in den nächsten Jahren kommentiert und demonstriert, so macht H. Hanks Chemiebuch etwas anderes: Es weckt das Interesse unserer Menschen an diesem Programm durch allgemeinverständliche Darlegungen. Die Anwendungsgebiete der Chemie, ihre Möglichkeiten und Kräfte werden behandelt. Die Entdeckung neuer chemischer Rohstoffe spielt eine Rolle, von Rohstoffen, deren Verwendungszwecke heute zum Teil erst geahnt werden können. Wahrlich, ein Blick in die Zukunft. Ein Blick, der die Worte der Partei bestätigt: Chemie gibt Brot — Wohlstand — Schönheit.

Das Chemieprogramm braucht zu seiner Erfüllung ebenso wie jede Aufgabe' im Siebenjahrplan die schöpferische Arbeit des Menschen. Indem der Autor

diese Seite beim Leser zum Schwingen bringt, erfüllt er ein dringendes Bedürfnis unserer Entwicklung. Wie aber gelingt ihm das konkret? Wir lesen: „Sie ist eine Sphinx, eine Wohltäterin und eine Bestie zugleich, da sie eine magische Vergangenheit hat, großzügig im Schenken ist, aber auch ihre gefürchteten Krallen und Zähne zu handhaben weiß, falls man nicht mit ihr umzugehen versteht oder sie gar mißbraucht: die Chemie.“

Das etwa ist die Art, in der im einzelnen solche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden wie zum Beispiel: Kohle, kostbarer als Gold; Gegenspieler des Hungers; Die Chemie verlängert unser Leben; Sieger über den Infektionstod; Kleider werden zu Federn; Die Chemie züchtet neue Schafrassen; Künstliche Edelsteine; Goldgrube der Werkstoffe; Was steckt hinter den Begriffen Radio- und Petro-Chemie? Chemie-revolution zwischen Elbe und Oder; Das Chemiezeitalter hat erst begonnen.

Neben der fachlichen Darlegung des Inhalts unseres Chemieprogramms, der Wissensvermittlung über die Chemie und dem anklingenden Appell zum aktiven Handeln hat H. Hanks Buch noch einen Vorzug: die parteiliche Stellungnahme zu der Frage Chemie in Volkes Hand und Chemie im Besitz der Monopole. In einem besonderen Kapitel wird bewiesen, daß Chemie in Volkes Hand der friedlichen Entwicklung, Chemie im Monopolbesitz — in Westdeutschland verkörpert durch die IG-Farben — vor allem der Rüstung, vor allem Zwecken der Vernichtung dient.

„Schöpfung ohne Grenzen“ erfüllt in seiner Vielfalt ohne Zweifel die Forderungen, die man heute an ein populärwissenschaftliches Buch zu Fragen der Chemie stellen muß. Manfred G r e y

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 4. Dez. 1959

Redaktionelle Zuschriften nur an Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, A. b. t. Never Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt. Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Buchbinderische Verarbeitung Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich.